

## WEITERBILDUNG

## Lerninhalte versus Anforderungen der Branche an den Nachwuchs

Das ACB MAGAZIN lässt in Teil 2 der Weiterbildungsserie drei ehemalige Student:innen, die ihren Fuß erfolgreich in die Branche gesetzt haben, die Erfahrungen mit ihrer Ausbildung Revue passieren



Loredana Bartl



Akram Ouzid



Christina Strohschneider

In der Serie Weiterbildung des AUSTRIAN CONVENTION BUSINESS MAGAZINS (Teil 1 war dem Überblick über das Ausbildungsangebot gewidmet) geht es diesmal um gebotene Lerninhalte der Bildungsinstitute versus Anforderungen der Branche an den Nachwuchs. Dazu wurden einerseits Student:innen befragt, deren Erfahrungen in vorliegender Ausgabe ausgewertet werden, anderseits Mitarbeiter:innen aus der Praxis, also von PCOs oder Veranstaltungszentren, die dann in Teil 3 zur Sprache kommen.

Wobei es sich bei ersteren durchwegs um Studien-Absolvent:innen handelte, die bereits in der Branche Fuß gefasst haben und dadurch beide Seiten kennen. Ein gutes Beispiel dafür ist **Loredana Bartl**, Administration Managerin bei Mondial Congress & Events. Die Gewinnerin des „Best Meeting Thesis Awards 2022“ hat ihren Bachelor in Tourismusmanagement an der FHWien der WKW absolviert und gehört seit April vorigen Jahres zum Mondial-Team.

Mitten im Abschluss seines Masterstudiums (Hochschule Stralsund, Tourism Development Strategies – TDS) befindet sich **Akram Ouzid**, der seinen Bachelor an der Hochschule Zittau mit Schwerpunkt Tourismusmanagement absolvierte, mehrere Praktika auf seiner Habenseite anführen kann (u.a. bei der DZT –

Deutsche Zentrale für Tourismus) und nun seit April 2023 im Congress Centrum Alpbach (CCA) als Praktikant im Bereich Congress & Sustainability Management tätig ist.

Bereits seit zwei Jahren fix im Team des Austria Center Vienna (ACV) ist die IMC Krems- (Bachelor of Arts in Business, Tourism and Leisure Management) sowie University of Birmingham- (Master in Tourism Management at World Heritage Sites) Absolventin **Christina Strohschneider**. Zuvor war die nunmehrige Sales Managerin Associations u.a. als Congress Project Managerin bei der European Croh'n's and Colitis Organisation (ECCO) sowie im Vienna Convention Bureau (VDB) im Bereich Team Associations & Green Meetings tätig.

Loredana Bartl, Akram Ouzid und Christina Strohschneider beantworteten detailliert die jeweils fünf vom ACB MAGAZIN an Student:innen gestellten Fragen. Alle drei können bereits auf einschlägige berufliche Erfahrungen verweisen, womit ihre Statements noch an Gewicht gewinnen.

### Qualität der Ausbildung

**ACB MAGAZIN: Wie gut fühlen Sie sich durch Ihr Studium auf die Herausforderungen der MICE-Branche vorbereitet?**

**Loredana Bartl:** „Auf jeden Fall sehr gut. Ich habe das Gefühl, dass uns die Herausforderungen und momentane Situation sowie Zukunftsaussichten entsprechend erläutert wurden. Was ich schade finde ist, dass Entscheidungsträger:innen dieser Branche in den betroffenen Unternehmen lieber auf Lösungsvorschläge und das Wissen von ‚erfahrenen‘ Menschen, die bereits viele Jahre in der Branche verbracht haben, bauen und nicht das Potential neuer Blickwinkel von Jüngeren miteinzubeziehen verstehen. Es ist auch meiner Meinung nach und basierend auf Interviews, die ich diesbezüglich geführt habe, wenig Bereitschaft da, sich Herausforderungen zu stellen und Dinge einfach auszuprobieren. Das System kommt mir sehr starr vor.“

**Akram Ouzid:** „Zum größtem Teil gut. Mein Studium bestand weitgehend aus Themen und Modulen über den Freizeittourismus. Viele Aspekte wie etwa Customer Journey, Wirtschaftsfaktor Tourismus und Tourismuspolitik lassen sich zu einem gewissen, wenn nicht hohen Grad (für die Veranstaltungsbranche) übernehmen. Die MICE-Industrie lebt von Begegnungen zwischen Menschen, so haben die Kommunikationstrainings meiner Bachelor- und Masterjahre sehr gut dazu beigetragen, mit Kund:innen, Teilnehmenden, Organisator:innen und Veranstalter:innen

**WEITERBILDUNG**

oder gar Teammitgliedern gut und effektiv in den Austausch treten zu können."

**Christina Strohschneider:** „Tatsächlich sehr gut. Ich habe am IMC Krems ‚Tourism and Leisure Management‘ studiert, wobei ich dort als Spezialgebiete sowohl Event Management als auch Meetings Industry Management hatte. Dies war eine exzellente Grundlage, besonders weil wir auch einzelne Fachvorträge z.B. von einer Association hatten. In einem Fach mussten wir sogar eine Green Meeting Zertifizierung durchführen, womit ich im Laufe meiner Karriere bereits mehrmalig Berührungspunkte hatte. Durch mein Studium war immer ein Verständnis für alle Aspekte der Branche da und ich musste sehr wenig ganz von vorne lernen.“

**Die Rolle der Praktika****ACB MAGAZIN: Welche Bedeutung hatten aus Ihrer Sicht die Praktika, die Sie während Ihres Studiums absolviert hatten?**

**Loredana Bartl:** „Leider war ich in einem Corona-Jahrgang und konnte daher kein facheinschlägiges Praktikum absolvieren. Ich denke, dass diese sehr hilfreich sein könnten, um Einblicke in die Branche zu erlangen. Leider ist es generell sehr schwer, ein Praktikum für den vorgegebenen Zeitraum im Tourismus zu finden. Viele PCOs bieten keine Plätze an. Allgemein hätte ich mir mehr Exkursionen zu potentiellen Arbeitgebern gewünscht.“

**Akram Ouzid:** „Eine große Bedeutung. Zum einen konnte ich den Unterschied zwischen der Theorie und Praxis erkennen, zum anderen war ich in der Lage, das Gelernte in die Praxis umzusetzen. Zudem konnte ich mir über die drei Praktika, die ich absolviert habe, ein Bild davon machen, in welchen Bereichen ich mich bei meinem richtigen Berufseinstieg vertiefen möchte. Ich konnte ebenfalls erkennen, wo meine Stärken liegen und wo ich noch Verbesserungsbedarf habe. Somit waren Praktika ein wichtiger Bestandteil meines Studiums.“

**Christina Strohschneider:** „Mein Praktikum (Anm.d.Red.: Volunteer Staff bei der Österreichischen UNESCO-Kommission sowie Internship Marketing and Cooperations im Technischen Museum Wien) hat mich maß-

geblich in diese Branche gebracht. Meine ersten Erfahrungen bei einem PCO in Brüssel (Anm.d.Red.: C'accommodation) haben mir gezeigt, wie aufregend und abwechslungsreich die Meeting Industry sein kann und am Ende wollte ich gar nicht mehr zurück ins Studium.“

**Einige Verbesserungsvorschläge****ACB Magazin: Welche Lehrinhalte sollten unbedingt noch in das Studium aufgenommen werden, um noch besser auf die Praxis vorbereitet zu sein?**

**Loredana Bartl:** „Tatsächlich Basic-Fragen à la ‚Wie tickt die Branche und wie sind die Menschen eingestellt?‘ oder ‚Ist das eher ein Büro- oder ein aktiver Job?‘ Auch so Dinge wie ‚Wie kündige ich richtig?‘ wären hilfreich. Auch wäre es wichtig, verständlich zu machen, dass Theorie und Praxis sehr auseinander driften können und nicht alle PCOs gerne etwas Neues ausprobieren. Wir hatten mehrere branchenspezifische Vertiefungen und ich hätte mir gewünscht, Einblicke in andere Bereiche der Branche, wie z.B. jene der Verkehrsträger, zu erhalten. Ich habe nicht das Gefühl, viel über die anderen Bereiche im Tourismus erzählen zu können.“

**Akram Ouzid:** „Jeder hat seine Art und Weise, wie gearbeitet oder studiert wird, aber ein Modul ‚Vorbereitung auf das erste Praktikum‘ mit Inhalten über das organisatorische und strukturelle Arbeiten wäre für viele Studierende, die zum ersten Mal ein Praktikum absolvieren, eine große Hilfe. Zu dem wären Lerninhalte zum Umgang mit Newslettern und Websites wie z.B. WordPress und Google Ads etc. für die berufliche Laufbahn interessant.“

**Christina Strohschneider:** „Ich bin ein großer Fan von externen Vortragenden aus verschiedenen Bereichen der Branche, damit die Student:innen ein gutes Gefühl dafür bekommen, was sie erwartet und wie vielfältig die Möglichkeiten sind.“

**Wertschätzung oder nicht? Erfahrungen der Praxis****ACB MAGAZIN: Wie sehr wurde Ihr Studium vom Arbeitgeber der ersten beruflichen Anstellung geschätzt?**

**Loredana Bartl:** „Gar nicht. Meinem Arbeitgeber ist es egal, ob es eine facheinschlägige Ausbildung gibt. Der Titel bzw. die Ausbildung spiegelt sich auch nicht im Gehalt wider. Ein Mensch ohne Matura oder Abschluss verdient gleich viel wie jemand mit für die Branche relevanten zwei Mastern. Dies habe ich auch bei anderen Arbeitgebern so mitbekommen. Ich finde schon, dass sich das ändern muss, um das Studium aufzuwerten und das damit einhergehende Wissen zu schätzen.“

**Akram Ouzid:** „Sehr. Mein erster Arbeitgeber kannte meine Universität und wusste genau, worin die Lerninhalte meines Studiums bestanden. Bei meiner nachfolgenden Anstellung, bei der mein Arbeitgeber die Universität nicht kannte, wurde ebenfalls das Gelernte an der Universität geschätzt. Allgemein gilt dies vor allem für die internationale Orientierung der Studiengänge und -fächer sowie für die hochqualitativen gewonnenen Kommunikationsskills.“

**Christina Strohschneider:** „Das Studium war zwar eine gute Grundlage für meine erste Anstellung, allerdings glaube ich, dass das Praktikum, welches ich währenddessen absolviert habe, der ausschlaggebende Grund war.“

**Gesamtnote „gut+“**

Die Bewertung von Akram Ouzid für die beiden absolvierten Studien aufgrund ihrer inhaltlichen Qualität: 7 Punkte für das Masterstudium, 9 Punkte für sein Bachelorstudium. Loredana Bartl gibt ihrer Ausbildung 8 Punkte, Christina Strohschneider ihrer 7.

Bewertet wurde auf einer Notenskala von 1 (nicht genügend) bis 10 (exzellent). Daraus ergibt sich ein Notenschnitt zwischen 7,75 und 8 (je nachdem ob man die Bewertung des Masterstudiums durch Akram Ouzid berücksichtigt), was einem „gut+“ entspricht. Jene Student:innen, die ihren Weg in die Veranstaltungsbranche gefunden haben, sehen sich demnach durch ihre Ausbildungen gut auf die Praxis vorbereitet – obwohl auch einige Verbesserungsvorschläge gemacht wurden. Spannend wird nun, wie die Bewertung der Ausbildung durch die PCOs und Veranstaltungszentren erfolgt. Die Antworten sind durch die Bank interessant. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe des ACB MAGAZINS. ■